

Hallo Miteinander!

auch wenn mit dem letzten Kommentar die Diskussion vielleicht in eine andere Richtung gelenkt werden soll, ist meines Erachtens eine Auseinandersetzung damit wichtig.

*>Gleichzeitig möchte ich aber nicht die Diskussion über “Standards notwendig oder nicht entfachten”. <*

Wenn man eine Lösung für ein Problem oder eine Verbesserung will, muss man manchmal auch das Paradigma, in dem man sich bewegt, verändern. Deshalb ist es meines Erachtens nur logisch, dass da ggf. auch eine Diskussion über die Notwendigkeit dazu gehört. Zumal deren Ergebnis dann vielleicht auch einige (bessere) Wege für die aufgeworfene Frage gibt. Ohne die Klärung des Paradigmas und der Notwendigkeiten wird jede Lösung zweitklassig bleiben. Abgesehen davon besteht die Gefahr, dass es recht schnell dogmatisch wird.

*>Ich gehe von folgendem Status aus: als Feng Shui Beraterin verdiene ich mein Geld, es ist mein Beruf und meine Existenzgrundlage. Dabei will ich in unserer Gesellschaft ernst genommen werden und mein Tun sollte im vorgegebenem Rahmen anerkannt werden. <*

Ob ich in meiner Arbeit ernst genommen werde oder nicht, dass hängt von mir und meiner Arbeit ab. Wir haben hier einen Schlosser (mit Meisterbrief und Zusatzstudium!), den niemand hier im Ort ernst nimmt. Mein Nachbarsjunge hingegen fast jeder – obwohl der erst 17 Jahre ist, noch zur Schule geht und als Kind seinem Vater „nur“ über die Schulter geschaut hat. Und wenn ich die Wahl habe, dann dürfte klar sein, wer bei mir arbeiten darf. Und da einige von uns ja seit Jahren mit dem aktuellen Status des Feng-Shui-Beraters ihre Existenz bestreiten, scheint dieser ja keine Hinderungsgrund dafür zu sein.

*>Dazu gehören rechtliche und soziale Regelwerke, die nun mal in unserem Land gültig sind.<*

Dagegen hat hier hat ja keiner etwas. Selbstverständlich halten wir uns an die gültigen Gesetze und Regeln – nur müssen wir dann selbst dieses eh schon völlig ausgeuferte Regelwerk noch zusätzlich aufblähen und weiter verkomplizieren?

*>Wir leben halt in einem Land, das strenge bürokratische Rahmen besitzt. Ich habe nicht vor daran zu rütteln. <*

Es geht hier auch keinem darum, den Rahmen zu verbiegen oder abzuschaffen! Das heißt aber nicht, dass man sich SELBST auch noch innerhalb dieses eh schon strengen bürokratischen Rahmens noch einen weiteren Rahmen schaffen muss! Abgesehen davon leben wir in dem Land, das wir uns selbst schaffen. Und da wird es schon etwas suspekt, einerseits bestimmte Zustände (zumindest indirekt) nicht gut zu heißen, andererseits sich genau diese im eigenen Bereich selbst zu schaffen.

*>Mein Anliegen ist: den vorgegebenen, üblichen Rahmen der Berufsankennung in Deutschland zu nehmen und unseren Beruf so “verpacken”, dass der da rein passt. <*

Damit unterwirft man sich nicht nur selbst einengenden Bedingungen, man schafft sich noch zusätzlich welche. Es ist doch auch eine riesengroße Chance, gerade nicht in einem solchen Rahmen zu stecken.

Viele in der Branche reden von Freiheit, Bewußtseinsweiterung, Selbstbestimmung, .... – und dann selbst noch weitere Reglementierungen schaffen? Passt irgend wie nicht zusammen.

*>Wenn wir erstmal genauso selbstverständlich wie ein Maler, Automechaniker, Arzt oder Lehrer für die Gesellschaft werden,<*

Ob eine Feng Shui Beratung so selbstverständlich wie ein Maler sein wird hängt sicher nicht von einem Zertifikat ab, sondern der Arbeit und der Ergebnissen, die erzielt werden. Für viele meiner Kunden bin ich inzwischen selbstverständlicher als der Maler. Und in den letzten 10 Jahren hat mich genau einer (in Zahlen: 1) gefragt, ob ich eine Ausbildung habe. Die restlichen haben sich alle auf die Empfehlungen ihrer Freunde und Bekannten verlassen.

Deshalb halte ich es für viel sinnvoller, die Zeit dazu zu verwenden gute Arbeit am Kunden zu leisten, als die Zeit für weitere bürokratische (und damit auch immer einschränkende) Formalismen zu verbraten.

*>dann können wir weiter sehen.<*

Dann ist es zu spät! Jede Bürokratie strebt danach sich auszuweiten. Und wenn Rahmen und Begrenzungen erst mal da sind, dann gilt wieder der Satz: „*Ich habe nicht vor daran zu rütteln.*“ Und es wird mehr und mehr .... und keiner will es – und jeder macht fleißig mit!

Deshalb sollte sich insbesondere ein Bereich wie Feng Shui nicht auch noch selbst auf den Weg in diese Abwärtsspirale aufmachen. Denn sonst ruft sich die Branche die Geister, die sie später nicht mehr los wird!

In der Branche wird so viel von Bewußtsein, Freiheit und Verantwortung geredet, wieso können wir diese dann nicht auch jedem Kunden und jedem Berater gewähren?

Und da diese ganzen Reglementierungen meist unter dem Label „Kundennutzen“ und „Kundenschutz“ laufen, hierzu gleich noch eine Anmerkung:

Viele von uns haben einen Ethik-Codex in der Art wie: „Ich respektiere jederzeit die Würde der Menschen und sein Recht auf Selbstbestimmung und Willensfreiheit.“

Das unterschreibe ich auch bedingungslos. Nur beginnt dessen Freiheit und Selbstbestimmung erst dann, wenn er mich als Berater ausgewählt hat?

Wohl kaum! Nur dann kann ich ihm aber nicht gleichzeitig seine freie Wahl seines Beraters mit bürokratischen Rahmenbedingungen einschränken und für ihn eine Vorauswahl treffen. Das passt in einem Bereich wie dem Feng Shui irgend wie überhaupt nicht zusammen.

Und die Erfahrung aus anderen (Beratungs-)Branchen zeigt, dass sämtliche Reglementierungen (und damit meine ich jetzt nicht technische Standards von Kernkraftwerken oder ähnlichem oder die Prüfung eines Juristen bzgl. seiner Gesetzeskenntnisse) letztendlich zu einer Verschlechterung für die Kunden gesorgt hat.

Wie heißt es in einem Sprichwort so schön: „Das Beständigste im Leben ist der Wandel“

Und das zweitbeständigste ist der Versuch, diesen durch Gesetze, Regeln und Vorschriften zu verhindern.

Lasst uns zum Wohle der Kunden und der Freiheit dabei bitte nicht mitmachen!

Stefan